

Hesch gwüsst?

Warum stinken Stinktiere?

Um sich zu verteidigen, wenn sie in Gefahr sind.

1

Hau ab! Ich bin gefährlich!

Eindruck machen und abschrecken soll das auffällig gemusterte Fell des Stinktiers: weisse Streifen oder Punkte auf schwarzem oder dunkelbraunem Grund. Wird das Stinktier (oder Skunk in der Sprache der Indianer) doch mal angegriffen, hebt es Schwanz und Hinterteil an und wendet sie dem Angreifenden zu. Es stampft mit den Vorderpfoten und scharrt den Boden auf. Gleichzeitig dreht es den Kopf nach hinten, fletscht die Zähne und faucht den Feind an. Der Fleckenskunk macht sogar den Handstand.



2

Wääääää!

Fühlt sich das Stinktier extrem bedroht, sendet sein Gehirn über die Nervenbahnen eine Meldung an die Analdrüsen, die links und rechts vom After sitzen. Diese verspritzen eine übel riechende Flüssigkeit auf den Gegner – oft in sein Gesicht! Es stinkt ähnlich wie Knoblauch, Schwefel und angebrannter Gummi zusammen.

3

Bitte nachfüllen!

Vier bis sechs Meter weit können Skunks «schiessen», aber nur etwa fünfmal nacheinander. Nachher sind die fast hühnereigrossen Drüsen leer und brauchen zwei bis zehn Tage, bis sie wieder gefüllt sind.

4

Gefahr von oben

Skunks gibt es vor allen in Nord- und Mittelamerika. Sie leben in weich gepolsterten Erdhöhlen oder anderen Verstecken in Steppen oder buschigem Land. Nachts jagen sie kleine Tiere, sie fressen aber auch Pflanzen. Grosse Tiere wie Kojoten oder Pumas gehen ihnen aus dem Weg. In Acht nehmen Skunks sich vor Greifvögeln und Eulen, die können nämlich weniger gut riechen!



**Les weitere «Hesch gwüsst?»
und schick uns deine Fragen!**

► [link www.coopzeitung.ch/kinderfrage](http://link.coopzeitung.ch/kinderfrage)